

Auf dem Expressweg in die Einheitsschule

Beitrag von „Hermine“ vom 29. Dezember 2008 17:54

Bestrebungen, das "Sitzenbleiben" abzuschaffen, gibt es jetzt schon mehr als genug. Leider gibt es anstelle der wünschenswerten Förderung zur Vermeidung desselben nur ständig weitere Absenkungen der Qualität- die Beispiel-Abituraufgaben fürs G8 in Bayern sind im Fach Deutsch geradezu peinlich einfach und wenn's die Aufgaben nicht sind, dann werden wir Lehrer dazu angehalten, so zu korrigieren, dass jeder mindestens eine 3 bekommt.

Ich fürchte auch stark, dass eine Vereinheitlichung der Schulen eher eine massive Qualitätsabsenkung zur Folge hat- denn die notwendigen Lehrkräfte lassen sich nicht so einfach aus dem Boden stampfen...

Bei Hawkeyes Frage (e) habe ich noch eine andere Idee anzubieten:

Meiner Erfahrung nach ist die fünfte Klasse im Gymnasium eher eine "Auslotungsphase". Querversetzt wird da kaum. Es landen aber viele Kinder bei uns in der fünften Klasse, bei denen ich mich regelmässig wundere, wie sie den Notendurchschnitt überhaupt geschafft haben und manche Grundschullehrerinnen erzählen dann auch von massivstem Druck von Seiten der Eltern.

Spätestens in der sechsten Klasse, wenn mit Latein die "Paukerei" angeht, sind genau solche Kandidaten dann weg bzw. auf der Realschule. Meist ist es auch nicht nur allein Latein...

Ich hab mal interessehalber während einer Konferenz eine Statistik über die Fächer angefertigt, wegen denen die meisten Schüler Probleme haben und wiederholen müssten.

Es sind: Mathe, Latein, Physik, Chemie, Französisch, Englisch- also eigentlich eine gute Mischung.

Nur wird meist den Kandidaten, die Probleme mit Französisch oder Latein haben, geraten, doch auf die Realschule zu gehen, denn da fällt bekanntlich das "böse" Fach weg.

Dass viele solche Schüler dann auch auf der Realschule Probleme haben, liegt dann ganz stark an ihrem Arbeitsverhalten...

Liebe Grüße

Hermine